

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Herbst 2008



Kirchenführung

im Rahmen des 10. Grünbacher Dorffestes am 15. August 2008

Viele interessierte Besucher nutzten die Möglichkeit, unsere Pfarrkirche und um so manchen Kirchenschatz zu besichtigen. PA Peter Keplinger und Pfarrgemeinderatsobmann Reinhold Hofstetter erzählten den Besuchern Wissenswertes über unsere Pfarrkirche und deren Geschichte.

Im Anschluss an die Führung wurde der Pfarrwein in der neu errichteten „Weinlaube“ im ehemaligen Kuhstall des Pfarrhofes zur Verkostung angeboten. In diesem Zuge ein herzliches Dankeschön an alle, die zur Renovierung des Kuhstalles beigetragen haben.



Wertvolle Paramente aus unserer Pfarre konnten besichtigt werden.

Pfarrfest 2008

Auch heuer wieder ein gelungenes Fest für „Jung und Alt“ zum Thema „Ganz Ohr“.

Der Reinerlös von über € 5.300,- wird zur Gänze der Kirchenrenovierung zugeführt.

Danke an alle, die mitgeholfen haben.

Bischofsbrief

Einladung zum Gespräch...

Im Rahmen des heurigen Pfarrfestes lag der offene Brief an Bischof Schwarz, betreffend die Zukunft der Seelsorge in unseren Pfarren, zur Unterschrift auf.

155 Grünbacher/innen haben unterschrieben und so unserem Anliegen entsprechendes Gewicht verliehen.

Bischof Ludwig Schwarz hat nun eine Delegation unserer Pfarre zu einem Gespräch nach Linz eingeladen - was wir natürlich gerne angenommen haben.

Der Termin wird in den nächsten Wochen stattfinden. Wir werden im Pfarrblatt über das Gespräch berichten und so alle Interessierten am Laufenden halten.

PGR-Obmann Reinhold Hofstetter

Aus dem Pfarrsekretariat

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Advent-Ausgabe ist am
11. November 2008



Monika Maier,
Helbetschlag

Seit Februar 2004 ist Monika Maier aus Helbetschlag unsere Pfarrsekretärin. Aus beruflichen Gründen wird Frau Maier ihr Amt ab 1. Oktober an Andrea Pilz übergeben. Sie erfüllte ihre Aufgabe in sehr umsichtiger und kompetenter



Andrea Pilz,
Schlag

Weise, wofür wir als Pfarre herzlich Danke sagen.

Andrea Pilz aus Schlag wünschen wir viel Freude an ihrer neuen Aufgabe als Pfarrsekretärin und danken für ihre Bereitschaft.

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43
Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Roland Böhm



„glaubenswert“

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte ... Mit diesem Satz geben immer wieder engagierte Christen ein Zeugnis ihres Glaubens. Das passiert zumeist an Orten außerhalb der Kirche: bei Begegnungen auf der Straße, mit der Nachbarin, bei einem Besuch, im Lokal oder bei einem Fest.

Solche Gespräche sind sehr kostbar, denn über den eigenen Glauben zu sprechen ist alles andere als einfach.

Man tut sich schwer den Glauben, die persönlichen Glaubenserfahrungen in Worte zu fassen. Man empfindet es als etwas sehr Intimes. Über alles andere kann man viel eher reden als über den ganz persönlichen Glauben. Aber ich bin überzeugt, dass es wichtig ist den eigenen Glauben mitteilen zu können.

Für mich persönlich waren die Glaubenszeugnisse meiner Eltern und Großeltern sehr wichtig und prägend. Das waren oft eher konkrete Haltungen als Gespräche.

Ich empfinde sie als unverzichtbares Fundament, das da in meiner Kindheit gelegt wurde. Natürlich musste sich dieser Kinder Glaube dann weiterentwickeln, wachsen und reifen. (Die Natur zeigt uns das vor, und jetzt zu Erntedank denken wir besonders daran.) Der Glaube darf, ja soll sich zu einer ganz persönlichen Überzeugung entfalten.

Die Gesellschaft, besonders die Kinder, Jugendlichen und jeder einzelne von uns braucht Menschen, die überzeugt ihren Glauben an Gott leben und die diesen Glauben auch kommunizieren können.

Reden wir darum über unseren Glauben und geben wir ein authentisches Zeugnis im Alltag.

Dazu wünsche ich uns Mut und Gottes spürbare Begleitung.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Pilgerfahrt nach Assisi

Nun ist es soweit. Eine jahrelang gehegte Idee wird nun Wirklichkeit. Im Frühling, vom 25. April bis 2. Mai 2009, planen wir eine Pilgerreise nach Assisi in Umbrien (Italien).

Auf den Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Klara möchten wir uns begeistern lassen von der franziskanischen Spiritualität und ihrem direkten Zugang zum Evangelium. Nach dem Vorbild dieser großen Heiligen wollen wir verschiedene Orte in und rund um Assisi erwandern.

Natürlich darf auch das italienische Lebensgefühl nicht zu kurz kommen.

Genauere Informationen werden wir dann im Weihnachts-Pfarrblatt geben können.

Christa Grünberger, Peter A. Keplinger

Der Sonnengesang des hl. Franz von Assisi

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne; er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn. Und schön ist er und strahlend in großem Glanz, dein Sinnbild, o Höchster.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns ernährt und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entrinnen. Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben. Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.

Mit Kindern wachsen
SPIEGEL
 Spiel - Gruppen - Elternbildung



Einladung zum offenen Eltern-Kind-Treff „Mosaik“

Was erwartet Sie:

- * gemeinsames aktives Spielen und Singen
- * Spiel mit Alltags- und Naturmaterialien
- * gemeinsame Jause
- * gemeinsames Abschlussritual

Wann:

wöchentlich an Dienstagen (*nur an Schultagen!*)
 Zeitraum: Oktober bis Ende April, von 9.00 bis 10.30 Uhr
 Wir beginnen am 14. Oktober 2008.

Wo:

im Jugendturm beim Ederhaus

Kosten: € 2,- (*inkl. Saft*)

Mitzubringen: Hausschuhe, gesunde Jause, kleine Kinderdecke

Leitung: Edith Leitner und Angelika Fischerlehner

keine Anmeldung/Einstieg jederzeit möglich
 Informationen bei Edith Leitner (Tel. 74168)

Informationen zur Nikolausaktion

Es ist immer wieder schön und bereichernd, wenn uns ein Nikolausdarsteller in der Adventzeit in unseren Häusern besucht. Bei uns in Grünbach ist es üblich, dass sich die einzelnen Ortschaften den Nikolaus selbst organisieren – das heißt es gibt in jedem Dorf einen Nikolausverantwortlichen der sich um den Besuch kümmert:

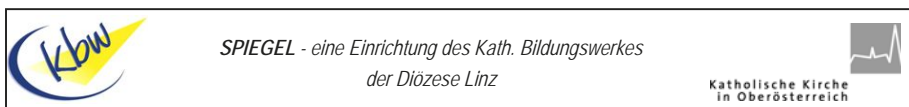


- für Grünbach, Heinrichschlag und Mitterbach: Hermi Döberl
Tel.: 0660/1290196
- für Rauchenödt: Andrea Altkind
Tel.: 0699/10939634
- für Lichtenau: Manuela Altkind
Tel.: 74668
- für Helbetschlag: Ulli Friesenecker
Tel.: 75354
- für Schlag: Dorfgemeinschaft

Bitte rechtzeitig - ca. 14 Tage vorher melden!!

Ein besonderes Dankeschön gilt allen, die sich schon jahrelang um den Nikolausbesuch kümmern und natürlich auch allen Nikolausdarstellern.

Wer noch Informationen oder Unterlagen zum Besuch des Nikolaus haben möchte, kann sich im Pfarramt oder bei Ulli Friesenecker melden.



TIM & LAURA





Umweltgruppe der Pfarre Grünbach

„Autofreier Pfarrtag“ am 14. September 2008



Trotz des kalten und unbeständigen Wetters sind am „autofreien Pfarrtag“ viele mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Pferd zur Kirche gekommen. Auch dies war ein kleiner Beitrag für eine CO₂-Reduzierung. Ein herzliches Danke dafür. Danke auch an Pfarrassistent Peter Keplinger für die Segnung der Fahrräder.

Agrotreibstoffe

Nachwachsende Energierohstoffe erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, und das weltweit. Fruchtbaren Boden gibt es jedoch nur begrenzt. Derzeit ist der verstärkte Einsatz von Agrotreibstoffen Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Es hat fast den Anschein, als wäre dies der Ausweg aus dem stetig steigenden Energiebedarf und dem Klimawandel.

Es stellen sich viele Fragen zu diesem Thema:

Wie verstrickt ist dieser „neue“ Markt? Werden andere Abhängigkeiten erzeugt? Könnte sich Österreich selbst mit dieser Energie versorgen?

Zu diesem interessanten Thema gibt es am
Dienstag, 14. Oktober 2008
um 20.00 Uhr im Gh. Schönauer
einen Vortrag mit
Mag. Norbert Rainer
(Klimabündnis OÖ)

Exkursionsfahrt

Exkursionsfahrt zur Firma
FRONIUS Solartechnik
nach Sattledt.

Wir sehen die Produktion und die neu errichtete „Energiezelle“.

Termin: Freitag, 7. November 2008
Abfahrt: 12.00 Uhr
beim Gemeindeamt Grünbach

Fahrt je nach Anmeldungen mit dem Bus.
Anmeldungen erbeten bei Klaus Jezek
Tel. 72888

**Wir freuen uns sehr über Deine
Teilnahme bei unseren
Aktivitäten!**

*Fachausschuss für Gerechtigkeit, Frieden
und Bewahrung der Schöpfung*



Kochkurs für Männer

Wo sind die Männer, die einmal etwas tiefer in die Kochtöpfe schauen wollen?

Die Katholische Männerbewegung lädt alle interessierte Männer der Pfarre zu einem Kochkurs unter der Leitung von Beate Kudler ein.

Wann: Freitag, 21. November 2008

Wo: Schulküche Grünbach

Beginn: 19.00 Uhr

Anmeldung: bei Josef Weißenböck
Tel. 72885

Wir freuen uns über viele kochbegeisterte Teilnehmer!



Katholische
Frauenbewegung

Fußwallfahrt nach Unterhaid (CZ)

32 gehfreudige Frauen und Männer machten sich am 9. August 2008 auf den rund 25 km langen Weg nach Unterhaid in Tschechien.



Andacht und Rastpause in Zettwing

"glaubenswert"

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte...

Das Jahresthema der Diözese Linz für das Arbeitsjahr 2008/09 lautet „glaubenswert“. Es ist eine gute Fortführung zum Thema des letzten Jahres „Ganz ohr“.

Der Wert des Glaubens soll in heutiger Sprache für heutige Menschen verständlich zum Ausdruck gebracht werden. Es geht darum, den Glauben ins Gespräch zu bringen und Spuren des Glaubens im eigenen Leben zu entdecken und mitzuteilen.

Wir haben Personen aus unserer Pfarre gebeten, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte...

Der Glaube ist mir wichtig, weil....



Hermann Kada
Pensionist
Heinrichschlag

Ja, diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, was soll ich sagen, wenn ich meinen Glauben nicht hätte, dann könnte ich wahrscheinlich meine Krankheit nicht so annehmen wie sie eben ist.

Mein Glaube an Gott gibt mir immer wieder Kraft, Ausdauer und den Mut, die alltäglichen Dinge halbwegs zu meistern. Ich sage immer, es kommt von "Oben" was, das mich stärkt. Besonders wichtig ist mir die sonntägliche Messfeier im Radio. Da nehme ich mir bewusst Zeit, zünde mir eine Kerze an und bin ganz im Gebet.

Als mir die Frage gestellt wurde: „Wenn ich meinen Glauben nicht hätte,...“ war mein erster, spontaner Gedanke, dass ich mir ein Leben ohne Glauben nicht vorstellen könnte.

Der Glaube an einen liebenden Gott gibt meinem Leben Stabilität, Halt, Freude und ist für mich eine unerschöpfliche Kraftquelle. Er gibt mir die Zuversicht und das Vertrauen, dass ich bei Gott alles ablegen kann, was mich belastet und bedrückt. Es ist für mich auch wichtig, dass ich mich mit dem Evangelium auseinandersetze, auch Zweifel haben und kritisch sein darf, mich im Glauben weiterentwickle und jeden Tag aufs Neue versuche, meinen Glauben auch zu leben.

Veronika Leitner
Landwirtin
Helbetschlag



Wenn ich meinen Glauben nicht hätte, dann würde mir vieles, ja das Wichtigste fehlen. Die Feier der Feste, schöne Liturgie sind mir sehr wichtig. Einerseits feiern wir wertvolle Sinnfest unseres Glaubens. Mir wäre äußere Dekoration ohne Bedeutungsgehalt zuwenig, ich bliebe unzufrieden und leer. Andererseits ist die, die gemeinsame Feier mit den Texten, Gebeten und Hymnen, mit Chor, Weihrauch, Kirchenschmuck und Paramenten, mit den feierlichen Zeremonien oder Prozessionen eine Freude, die erfüllt.

Als Priester besuche ich regelmäßig Kranke. Ich finde es als ein Geschenk für mich Gesunden und Jüngeren, mit ihnen über ihr Leiden, ihre Hoffungen und Ängste im Glauben zu sprechen. Da gehe ich immer wieder selbst auch aufgebaut und gestärkt weg. Mein Glaube ist mir wichtig, weil der Glaube hat mein Leben entscheidend geprägt. Es ist schön, die Welt „mit den gütigen Augen Gottes“ anschauen zu können, sich selbst als Gottes geliebtes Kind zu wissen.

Mag.
Josef Kramar
Pfarrmoderator



Michael
Brandstötter
Mechaniker
Oberrauchenödt

Wenn ich meinen Glauben nicht hätte, dann würden die vielen Momente fehlen, in denen ich Kraft tanke und mich bedanke. Ich bin der Meinung, wenn es keinen Glauben gäbe, hätten viele Menschen Probleme im gesellschaftlichen Zusammenleben, da der Glaube, egal welcher Religion, eine gewisse Richtlinie vorgibt. Mein Glaube ist mir wichtig, weil er für mich Stütze und ein Rückhalt ist, denn in der heutigen Zeit bestimmen Hektik und Stress den Tag und ich bei einem Tiefpunkt an meinem Glauben festhalten kann.

Als ich gefragt wurde ob ich zum Thema „Glaubenswert“ für ein Interview zur Verfügung stehen würde, sagte ich spontan zu. Als ich jedoch dann darüber nachdachte, was ich dazu zu sagen habe oder besser gesagt, was ich dazu fühle, fiel mir eine Antwort darauf gar nicht mehr so leicht ein. Wer denkt schon darüber nach, was wäre wenn er etwas nicht hätte. Für mich ist es ganz selbstverständlich, dass ich einen Glauben habe. Ich glaube an die Liebe und ich glaube, dass es etwas gibt, das höher und größer ist als wir Menschen - Gott. Ich glaube an einen Gott, an den ich mich in guten wie in schlechten Zeiten wenden kann. Der mir die Kraft zum Leben gibt. Und wenn ich einmal nicht weiß, wo ein wo aus, sagt er mir wie es weiter geht, wenn ich nur auf die innere Stimme in mir höre. Ein Gott, der mir das nötige Werkzeug zum Leben mitgegeben hat, das ich nur richtig einsetzen muss. Der mir zwar nicht immer das gibt, was ich mir wünsche, aber doch immer das, was ich brauche. Ich kann diesen Glauben mit anderen Menschen teilen und fühle mich deshalb in der Gemeinschaft der Gläubigen geborgen.

Wenn ich also diesen Glauben nicht hätte, dann wäre ich wohl ängstlich, verzagt, einsam und würde mich vielleicht nach dem Sinn des Lebens fragen. Aber durch meinen Glauben ist Hoffnung und Kraft in allem, was ich erlebe. Aus diesem Grunde ist mir mein Glaube auch wichtig. Er gibt mir Kraft und Hoffnung, er nimmt mir die Angst vor dem Leben und hoffentlich auch einmal vor dem Tod.

Andrea Schinko
Buchhalterin
Grünbach



„glaubens - wert“

Das Arbeitsthema für dieses Jahr „glaubenswert“ birgt vieles in sich. Wenn man das Wort genauer betrachtet, so besteht es ja aus zwei Wörtern: Glaube und Wert.

Es geht also um den Wert des Glaubens. Heutzutage wahrscheinlich eine sehr schwierige Frage. Den eigenen Glauben zum Ausdruck zu bringen ist sicher keine leichte Aufgabe. Und genau deshalb kann das Thema „glaubenswert“ eine gute Hilfe sein, das eigene Leben, den eigenen Glauben zu überdenken.

Ein Leben ohne Glauben?

Was wäre mein Leben, wenn ich meinen Glauben nicht hätte? Auf diese Frage haben einige Personen auf den vergangenen Seiten Stellung genommen. Stellen wir uns alle einmal diese Frage: Was wäre mein Leben ohne Glauben? Eine Antwort darauf kann vielleicht gefunden werden, wenn man sich einmal das Leben ohne Glauben vorstellen würde. Ohne Glauben würde ganz bestimmt etwas sehr wichtiges im Leben fehlen. Der Glaube bietet Orientierung, ein Fundament und eine wichtige Kraftquelle in unserem Leben.

Ins Gespräch kommen

Das Thema „glaubenswert“ lädt uns

auch bewusst ein, über den Glauben miteinander ins Gespräch zu kommen - eine große Herausforderung. Über den Glauben zu sprechen heißt nicht, theologische Abhandlungen zu geben, sondern Glaubensgespräche „passieren“ oft unbewusst. Im Gespräch miteinander zeigt sich, wie der Glaube bei mir



und den anderen spürbar wird. Gespräche über das eigene Leben, über Freud und Leid, über so vieles was uns im Leben bewegt, sind letztendlich auch Gespräche des Glaubens. Hier zeigt sich, welchen Wert der Glaube in unserem Leben hat und wie sehr uns der Glaube Kraft geben kann.

Kraftquelle

Besonders in schwierigen Lebenssituationen erfahren wir die großartige Kraft, die uns der Glaube geben kann. Aber

Glaube beschränkt sich nicht nur auf die Tiefpunkte im Leben, sondern der Glaube trägt uns durch das ganze Leben.

Er ist ein Geschenk Gottes. Ich darf ihn annehmen, aber es ist zugleich ein Auftrag an mich, den Glauben in meinem Leben wirken und wirksam werden zu lassen.

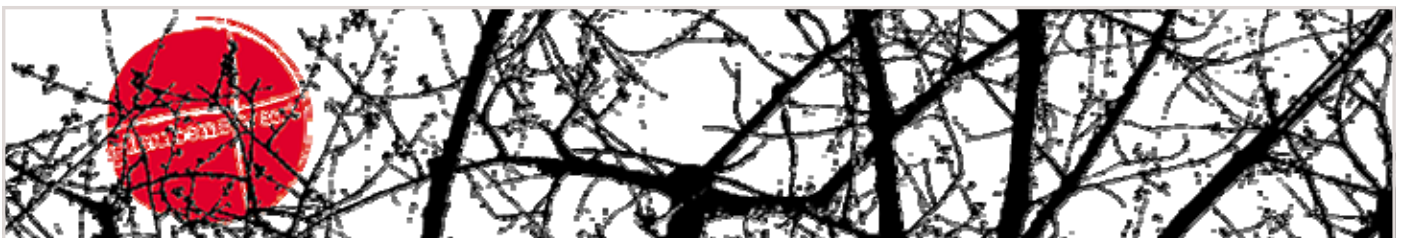
So gibt der Glaube mir und meinen Mitmenschen die Erfahrung, dass er zum Leben dazugehört, wie die Luft zum Atmen.

Glaube braucht Nahrung

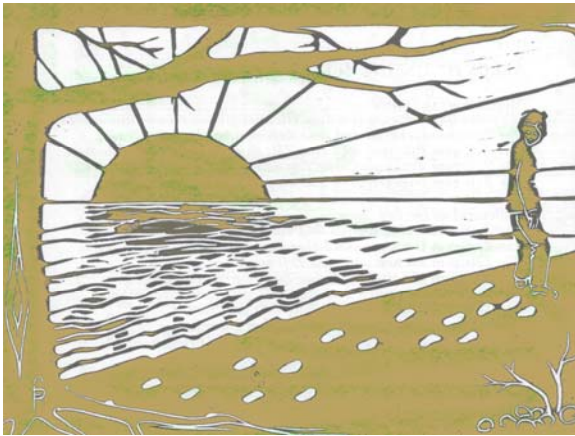
Der Glaube braucht aber auch Nahrung. Als Glaubender brauche ich Zeit zum Gebet, zur Meditation und Besinnung. Daraus kann ich Kraft für ein Leben aus dem Glauben schöpfen.

Miteinander unterwegs

Und ganz wichtig ist auch, dass wir im Glauben nicht alleine unterwegs sind. Als Pfarrgemeinde können wir auf die Erfahrung der Gemeinschaft bauen. Beim gemeinsamen Beten, Singen und Gottesdienstfeiern erleben wir in der Gemeinschaft der Glaubenden, dass ich mit meinem Glauben nicht alleine bin, sondern mit anderen unterwegs in der Gewissheit, dass Gott mit uns auf dem Weg des Glaubens ist.



Wo siehst du Spuren des Glaubens in deinem Leben?



Eines Nachts hatte ich einen Traum...

Mir träumte, dass ich mit dem Herrn am Ufer des Meeres entlangging. Am Himmel flammten Szenen aus meinem Leben auf. Bei jeder Szene entdeckte ich zwei Paar Fußabdrücke im Sand, ein Paar war von mir, das andere vom Herrn. Als die letzte Szene meines Lebens aufflammte, sah ich mich um nach meinen Fußspuren im Sand. Ich bemerkte, dass oftmals auf meinem Lebenspfad nur eine Fußspur zu sehen war. Und es fiel mir auf, dass dies immer während der dunkelsten und traurigsten Zeiten meines Lebens geschehen war. Dies bewegte mich sehr, und ich fragte den Herrn, weshalb das so sei. „Herr, als ich mich entschloss, dir nachzufolgen, versprachst du mir, meinen ganzen Weg mit mir zu gehen.

Nun habe ich aber bemerkt, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur ein Paar Fußabdrücke zu sehen ist. Ich verstehe nicht, warum du mich allein gelassen hast, als ich dich am allermeisten nötig hatte.“ Der Herr antwortete: „Mein teures, liebes Kind, ich liebe dich und würde dich nie, nie allein gelassen haben während den Zeiten des Leidens und der Anfechtung. Wenn du nur ein Paar Fußabdrücke gesehen hast, so war das deshalb, weil ich dich getragen habe.

Verfasser unbekannt - Aus dem Englischen

Ministrantenausflug 2008

Zuerst ging es mit dem Bus nach Hörching in den Fliegerhorst. Es waren 49 Minis mit an Bord. Das Bestaunen der Hubschrauber und Rettungswagen war wirklich eindrucksvoll. Nach einem tollen Mittagessen in der Kaserne verbrachten wir den Nachmittag im Freibad Wels.

Es war wirklich ein „spaßiger“ Tag!

Jacqueline Hofbauer



Herbst-Rätsel-Reim

**Ich sehe aus wie ein großer Ball,
so rund bin ich und schwer allemal.
Innen bin ich auch gelb und hab' 'ne Menge
Kerne, du kannst mich essen und aus der
Schale wird eine tolle Laterne.**

Also wer bin ich?

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür.

Adresse: Pfarramt Grünbach
Kirchenplatz 1
4264 Grünbach

Kennwort: Herbsträtsel
Einsendeschluss: 17. Oktober 2008

Gratulation an die Gewinner des
Sommerrätsels:

Daniel Glasner, Obergrünbach
Anna Jezek, Lichtenau
Andreas Hager, Helbetschlag

Der Engel der Offenheit

Vielen Menschen kannst Du nicht begegnen, weil sie in sich selbst verschlossen sind. Der Engel der Offenheit möchte Dich für das Geheimnis der Begegnung öffnen.



Du kannst einem andern nur begegnen, wenn Du für ihn offen bist, wenn Du Dein Herz öffnest und ihn bei Dir eintreten lässt.

Der Engel der Offenheit möge Dich öffnen für die Zukunft, für das, was Gott mit Dir vorhat. Manch einer hat sich in seinem Leben so eingerichtet, dass er nicht mehr offen ist für das Neue. Solche Menschen sind oft erstarrt. Das Neue kann sich in Dir nur entfalten, wenn Du dafür offen bist, wenn Du nicht festgelegt bist auf das

Alte, wenn Du nicht erstarrst in dem, was Du gerade lebst. Diese Offenheit zeigt sich in der Bereitschaft, neue Ideen aufzunehmen, neue Verhaltensweisen zu lernen, auf immer wieder neue Herausforderungen in der Arbeit, in der Familie, in der Gesellschaft zuzugehen. Offene Menschen bleiben lebendig und wach.

Offenheit im Umgang mit andern Menschen meint auch Aufrichtigkeit und Freimut. Wer einem andern gegenüber offen

seine Meinung sagt, bei dem weiß man, woran man ist. Solch offene Menschen sind ein Segen für uns. In ihrer Nähe können wir uns auch öffnen. Denn ihre Aufrichtigkeit tut gut.

Der Engel der Offenheit möge Dir solche Aufrichtigkeit und solchen Freimut schenken, dass Du in innerer Freiheit dem andern das sagen kannst, was Du in Deinem Herzen spürst. Natürlich braucht solche Aufrichtigkeit Klugheit und Sensibilität. Du musst spüren, was Du dem andern sagen kannst und wo Du ihn nur unnötig verletzen würdest. Aber weil Du nicht darauf angewiesen bist, unbedingt bei allen beliebt zu sein, bist Du frei, die Wahrheit zu sagen.

Der Engel der Offenheit möge auch Dich öffnen für das Geheimnis menschlicher Begegnung und für das Neue, das Dir zugetraut wird.

*Auszug aus dem Buch:
„50 Engel für das Jahr“ von Anselm Grün*

Erntedankfest 2008

Am Sonntag, den 21. September feierten wir bei Kälte und Regen unser heuriges Erntedankfest.

Nach dem Festgottesdienst lud die Bauernschaft Grünbach zur Agape recht herzlich ein.

verwöhnten Sie unseren Gaumen. Für den Ohren- und Augenschmaus sorgten die Musikkapelle, die Volkstanzgruppe und der Kirchenchor. Danke an die Bauernschaft für die schöne inhaltliche Gestaltung des Festgottesdienstes und für die gute Bewirtung.

Das großzügige Erntedankopfer von € 2.050,- wird für die Erhaltung unserer Kirchen verwendet.



Gloria und Raphael Grünberger halfen bei der Bewirtung

Mit Brötchen, Kuchen, Most und Obst Vergelt's Gott dafür.

Wofür wir Danke sagen

Auch heuer haben uns wieder sehr viele Pfarrbewohner/innen mit ihrer Spende unterstützt.

Bei der Zahlscheinaktion im Sommer-Pfarrblatt sind € 570,- auf das Konto der Pfarre eingegangen.

Wir, das Redaktionsteam, sagen herzlich „Vergelt's Gott“ dafür und werden uns auch weiterhin bestmöglich bemühen, das Pfarrblatt interessant und informativ zu gestalten!

Danke an unsere Wortgottesdienstleiter Alois Weißenböck, Christa Grünberger, Clara Steinmaßl und Margit Jezek für die immer sehr ansprechenden und bereichernden Wort-Gottes-Feiern.

katholische Jugend

Neues Führungsteam gesucht!!

Aus beruflichen Gründen legen vier Jugendliche ihre Arbeit als Jugendführer zurück. Daher sucht die katholische Jugend ab Herbst ein neues Leitungsteam. Rafael Wagner bleibt dankenswerter Weise weiterhin im Amt. Falls jemand Interesse hat, bitte sich im Pfarrhof oder bei Rafael Wagner (Tel.0664-9273373) melden.



v.l.n.r.: Renate Eder (Grünbach), Sarah Jezek (Lichtenau), Petra Jahn (Grünbach), Rafael Wagner (Helbetschlag) und Theresa Rainer (Schlag)

Ein herzliches Dankeschön an Sarah, Renate, Petra und Theresa für ihre wertvolle und engagierte Arbeit im Leitungsteam in den letzten Jahren.

Katholische Jungschar

Das Jungschar-Team Katrin Affenzeller und Birgit Hager (beide aus Oberrauenödt) starten mit vollem Elan ins neue Arbeitsjahr und freuen sich auf viele unternehmungslustige Kinder.

Die Einladungen dazu werden in der Schule verteilt.

Danke an Raffaella Magerl aus Helbetschlag, die ihre Arbeit bei der Jungschar beendet.

Wir erweitern das Leitungs-Team der Jungschar.

Wenn du Lust hast, mit Kindern zu arbeiten, melde dich im Pfarrhof.

Wir freuen uns auf Dich!!!

Samstag, 4. und Sonntag, 5. Oktober

jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr

großer **Grünbacher Pfarrflohmarkt** in der BFZ-Halle Helbetschlag**Sonntag, 12. Oktober**

9.30 Uhr: hl. Messe zum „Tag der älteren Pfarrbewohner“
 14.00 Uhr: Wallfahrt zur Schwarzn Marter für Kinder - gestaltet vom Familienliturgiekreis

Sonntag, 19. Oktober

„Sonntag der Weltkirche“ - Sammlung für die Mission

Samstag, 1. November - Allerheiligen

7.30 Uhr: hl. Messe
 9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
 14.00 Uhr: Andacht für die Verstorbenen und Friedhofgang

Sonntag, 2. November - Allerseelen

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier
 9.30 Uhr: Hubertusmesse der Jägerschaft

Sonntag, 9. November

7.30 Uhr: hl. Messe - Martiniausrückung des Kameradschaftsbundes
 9.30 Uhr: Familien-Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 16. November

„Elisabeth-Sonntag“ - Sammlung für die Caritas

Freitag, 21. November

Kochkurs der KMB in der Schule Grünbach

Sonntag, 23. November - Christkönig

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Ministrantenaufnahme

Donnerstag, 27. November

19.00 Uhr: hl. Messe und Jahreshauptversammlung der KFB

Samstag, 29. November

16.00 Uhr: Segnung der Adventkränze

Donnerstag, 4. Dezember

20.00 Uhr: Dankfeier für alle pfarrlichen Mitarbeiter/innen

Samstag, 6. Dezember

19.30 Uhr: Benefiz-Konzert des Musikvereines zugunsten unserer Pfarrkirche

Das heitere Eck

Der Physiklehrer: „Kennt ihr Beispiele für die Tatsache, dass sich die Dinge durch Hitze ausdehnen und durch Kälte zusammenziehen?“ Ein Schüler: „Klaro. Beispiel: Im Sommer werden die Tage länger, im Winter kürzer.“



Frage: „Wie beurteilst Du die Predigt, die ich am Sonntag gehalten habe?“

Antwort: „Die Predigt war recht gut. Nur der Schluss kam etwas spät.“

Die Familie hat eben das Vater unser gebetet. Nachdenklich fragt Petra: „Wer ist denn der böse Amen?“ - „Welcher böse Amen?“ - Na der, von dem uns der liebe Gott erlösen soll.“